

Für lange ehrenamtliche Arbeit geehrt

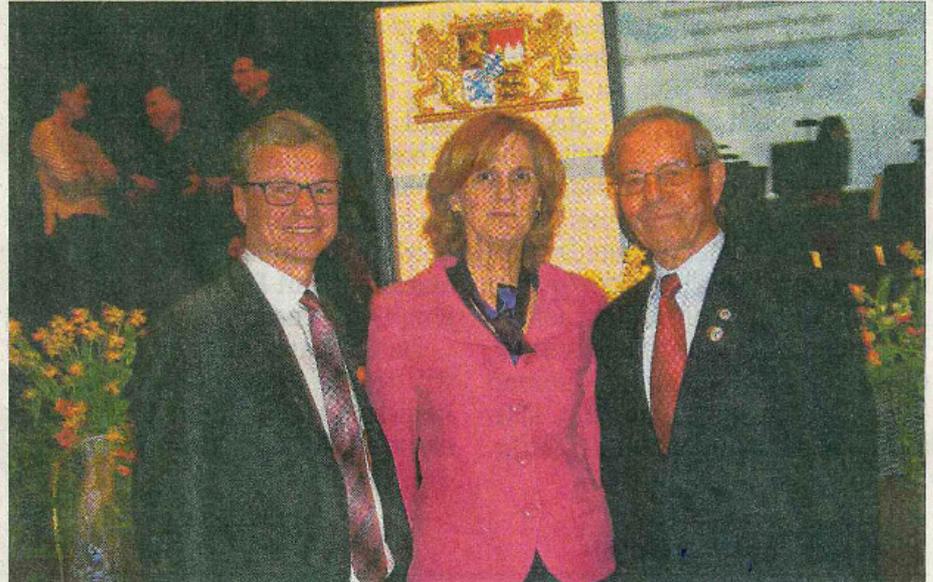
Georg Reischl beim Empfang des Ministerpräsidenten für Ehrenamtliche

Osterhofen/ Bad Füssing. Ein Foto mit Horst Seehofer persönlich ist Georg Reischl am Dienstagabend bei dessen Empfang für Ehrenamtliche nicht gelungen, jedoch mit dessen Frau Karin Seehofer. Ehrenamtliche aus ganz Niederbayern waren zur Veranstaltung im dortigen Bürgerhaus eingeladen.

Zwischen Scharen uniformierter Feuerwehrmänner, Rotkreuzlern und Maltesern fühlte sich der 82-Jährige, der mit seiner Frau gekommen war, wie ein Einzelkämpfer des Ehrenamts. 2003 wurde er für seine Tätigkeiten im kirchlichen sowie im sportlichen Bereich mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet. Natürlich trug er es auch am Dienstag stolz am Kragen seines Anzugs.

In zweiter Reihe direkt vor der Bühne erlebte er dann die Rede des Ministerpräsidenten. „Ich bin richtig bei der Prominenz gesessen“, berichtet er freudig. Seehofer betonte die Bedeutung der Ehrenamtlichen. Ob Flüchtlingskrise oder das Zugunglück in Bad-Aibling: Ohne die Arbeit der Ehrenamtlichen sei vieles gar nicht zu überstehen.

Nach der Veranstaltung gab es noch Häppchen für die Gäste, vom Krabbencocktail bis zur schicken Minibrezeln. Eine perfekte Gelegenheit für Reischl, die Politprominenz näher kennenzulernen. Eine Menschentraube um Horst Seehofer blieb leider undurchdringbar, jedoch ergatterte er ein Foto mit Karin Seehofer und Staatssekretär Bernd Sibler, den er schon seit Jahren persönlich kennt. Auch mit der Präsidentin des Bayerischen Land-



Im regen Austausch mit der Politprominenz: Georg Reischl (v.r.) im Gespräch mit Karin Seehofer und Staatssekretär Bernd Sibler. – Foto: oz

tags, Barbara Stamm, unterhielt er sich angeregt. „Eine nette Frau“, findet Reischl. Der Abend war für ihn ein schönes Erlebnis: „Ich habe mich geehrt gefühlt“.

Einen Beweis für die Qualität von Reischls Arbeit lieferte ihm ein ehemaliger Schüler bei der Veranstaltung. Der heute 61-Jährige begrüßte Reischl und erzählte ihm, dass er sich an kaum etwas aus seiner Schulzeit erinnere, außer an ihn und seinen spannenden Unterricht. In Haardorf bei Bad Füssing war Reischl nämlich fünf Jahre Volksschullehrer. „Bei Ihnen hat man fürs Leben gelernt“, sagte er Reischl.

Auch in seiner Arbeit als Ehrenamtlicher hat er wohl viele Menschen nachhaltig beeinflusst und tut es bis heute. Ab 1974 war Reischl 33 Jahre im Dekanatsvorstand der Osterhofener Caritas. Damals setzte er sich für eine Opti-

mierung der Finanzen im Caritas-Altenheim und der örtlichen Sozialstation ein, um die Bewohner zu entlasten. Zehn Jahre war er Vorsitzender im Pfarrgemeinderat und kümmerte sich darum, dass alles Kirchliche rund lief, von der Kommunionvorbereitung bis zum Pfarrfest.

Bis heute ist Reischl im Sport ehrenamtlich tätig. Nicht nur im TV Osterhofen, sondern auch im Turngau Donauwald und Turnbezirk Niederbayern ist er Mitglied und bekleidete dort bis 2015 auch das Amt des Kassenprüfers. Auf Landesebene war er für die Sportart Orientierungslauf zuständig und sorgte mit unzähligen Vorträgen an Schulen für die Popularisierung des Orientierungslaufs. „Bei Kindern Freude am Laufen und der Bewegung zu wecken, das ist heute noch mein Anliegen“, erzählt Reischl. – azh